

903. Fiesta Mexicana

Hintergründe von S. Radic

Rex Gildo (geb. 1936, gest. 1999) bürgerlich Ludwig Franz Hirtreiter war ein deutscher Schauspieler und Schlagersänger. Mit zehn Jahren wurde er Chormitglied bei den Regensburger Domspatzen. Nach dem vorübergehenden Besuch einer Handelsschule erhielt er Mitte der 1950er Jahre an der Otto-Falckenberg-Schule in München eine Ausbildung in Schauspiel, Gesang und Tanz. Anschließend arbeitete er zunächst als Statist, bevor er 1956 eine erste Nebenrolle an den Münchner Kammerspielen erhielt. Die Managerin Ada Tschschowa nahm ihn als Alexander Gildo unter Vertrag und verschaffte ihm seine erste Filmrolle in "Immer wenn der Tag beginnt". Bereits 1958 erhielt er seine erste Hauptrolle neben Conny Froboess in dem Film "Hula-Hopp, Conny".

1959 erhielt er durch Nils Nobach, seinem späteren Produzenten, einen Vertrag bei der Plattenfirma Electrola und nahm den Künstlernamen Rex Gildo an. Seinen ersten musikalischen Erfolg unter dem neuen Namen hatte er Anfang 1960 mit dem Titel „Sieben Wochen nach Bombay“, der den Platz 13 in den deutschen Charts erreichte.

In den 1960er Jahren sang er Duette mit Kolleginnen, so mit Conny Froboess, Vivi Bach oder Angèle Durand, der Ehefrau seines Produzenten. Mit Durand nahm er 1960 an der Vorentscheidung zum Eurovision Song Contest in Wiesbaden teil. Dort stellten sie den Titel Abitur der Liebe vor. Mit Gitte Hænning hatte Gildo als Duo Gitte & Rex seine größten Erfolge. Parallel war Rex Gildo auch als Filmschauspieler weiterhin erfolgreich; insgesamt wirkte er in über dreißig Filmen mit. Seit 1974 war Rex Gildo mit seiner Cousine Marion Hirtreiter verheiratet. Er lebte jedoch meist getrennt von ihr mit seinen jeweiligen Lebenspartnern zusammen.

1969 nahm er erneut an der deutschen Vorentscheidung zum Eurovision Song Contest teil, diesmal mit drei Titeln - wie seine beiden Mitstreiterinnen Siv Malmkvist und Peggy March: Die Juroren wählten aus Lady Julia, Festival der jungen Liebe und Die beste Idee meines Lebens letzteren Titel als Favoriten aus, der sich damit für die Finalrunde qualifizierte, dort aber keine einzige Stimme erhielt.

Als in den 1980er Jahren die Schlagerbranche in die Krise geriet, blieb Rex Gildo vor allem sein älteres Publikum erhalten. 1981 bekam er im ZDF seine erste Fernsehshow unter dem Titel Gestatten: Rex Gildo. Im Jahr 1993 zeichnete der MDR die Show "Fiesta Mexicana" auf; Gastauftritte in Musiksendungen und Serien folgten. Am 26. Oktober 1999 erlag er seinen schweren inneren Verletzungen, welche er sich durch einen Sprung aus dem Fenster seiner Münchner Wohnung zugezogen hat. Hintergründe dafür blieben ungeklärt.



HOSSA! HOSSA! HOSSA! HOSSA!

Fiesta, Fiesta Mexicana, heut' geb' ich zum Abschied für alle ein Fest! Fiesta, Fiesta Mexicana, es gibt viel Tequila, der glücklich sein läßt.

Alle Freunde, sie sind hier - feiern noch einmal mit mir
Wir machen Fiesta, Fiesta Mexicana
Weil ihr dann den Alltag, die Sorgen schnell vergeßt

Adio, Adio Mexiko! Ich komme wieder zu dir zurück.
Adio, Adio Mexiko! Ich grüß mit meinem Sombrero, te quiero, ich habe dich so lieb.

Fiesta, Fiesta Mexicana, auf der kleinen Plaza da lacht man und singt! Fiesta, Fiesta Mexicana, wenn zum letzten Tanz die Gitarre erklingt. Juanita, Pepe, ja die zwei - sagen noch einmal goodbye - wir machen Fiesta, Fiesta Mexicana, weil das bunte Leben die Liebe zu uns bringt.

Adio, Adio Mexiko!....

HOSSA! HOSSA! HOSSA! HOSSA!

Fiesta, Fiesta Mexicana Bald schon wird es hell, denn der Morgen ist nah. Und ich küsse Carmencita, denn ich weiß, die Stunde des Abschieds ist da. Weine nicht, muß ich auch geh'n, weil wir uns ja wiederseh'n - bei einer Fiesta, Fiesta Mexicana, dann wird alles wieder so schön, wie es mal war.

HOSSA!

Fiesta, Fiesta Mexicana
Bald wird wieder alles so schön
Ja, du wirst seh'n
Darum bin ich bald wieder da!

HOSSA! HOSSA! HOSSA! HO-HOI!

Disco-Beat, T=125

The musical score is written in 4/4 time with a tempo of 125. It consists of five staves:

- Strings:** A single note (G) is held across the first two measures, indicated by a slur and a fermata.
- Acc.-Git. (Acoustic Guitar):** A rhythmic pattern of eighth notes with a dotted quarter note, playing a sequence of chords.
- Steel-Git. (Steel Drum):** A rhythmic pattern of eighth notes with a dotted quarter note, playing a sequence of chords.
- Bass:** A simple bass line consisting of quarter notes.
- Drums:** A complex drum pattern including HH-cl. (Hi-Hat), Tamb. (Tambourine), BD (Bass Drum), and Clap/SD (Clap/Steel Drum).

Programmieranweisung

WERSI-PEGASUS. Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+ =6, DRM+ =7 und DRUM = 8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.